

## ***Vielfältiges Tätigkeitsfeld***

# **Zwei Azubis begeistern Ankumer Oberschüler für die Pflegeberufe**

Von Burkhard Dräger



Auszubildende Christina Kribber hilft Kursteilnehmern in der August-Benninghaus-Schule in Ankum beim Blutdruckmessen.

Foto: Burkhard Dräger

Ankum. Wie steht es eigentlich mit dem Nachwuchs in den Pflegeberufen? Dass hier Fachkräfteengpässe und ein deutlicher Rückgang der erwerbsmäßigen Personen unter 50 in den Pflegeberufen bestehen, ist allgemein bekannt. Und so hat sich das Kompetenzzentrum Gesundheitswirtschaft (Gewinet) in Zusammenarbeit mit der Kommunalen Arbeitsvermittlung Maßarbeit und der Caritas-St.Antonius-Pflege GmbH als Kooperationspartner zur Aufgabe gemacht, Schüler für die Pflege zu begeistern – wie an der August-Benninghaus-Schule in Ankum.

Gewinet-Projektleiterin Christin Schleiner hatte Christina Kribber und Merle Carstensen mitgebracht, Auszubildende zur Gesundheits- und Krankenpflege an der Akademie des Klinikums Osnabrück. Sie wollten den Schülern der 10. Klasse der Ankumer Oberschule an dem aus vier Modulen bestehenden Kursus "Gesundheit und Soziales" und hier dem Modul "Gesundheit und Pflege", geleitet von Martina Relker, über die verschiedenen Möglichkeiten der Pflege informieren und dafür begeistern.



Die Kursteilnehmer bei den praktischen Übungen mit Stethoskop und Pulsuhr. Foto: Burkhard Dräger

Nachdem sich alle Schüler des Kurses sich selbst und ihren Berufswunsch vorgestellt hatten, berichteten Christina Kribber und Merle Carstensen von ihren Erfahrungen in der Pflegeausbildung. Ihre erste Empfehlung war dabei, erst einmal ein Praktikum zu machen. Dann werde man auch sehen, wie vielfältig die Möglichkeiten und Aufgaben in der Pflege seien, sagten sie. Pflege heißt dabei nicht nur verpflegen, waschen und saubermachen. Pflege ist nach ihrer Darstellung viel viel mehr, denn in der Ausbildung durchlaufen sie die verschiedenen Abteilungen, um dann – nach drei Jahren – nach der staatlichen Prüfung, mit Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten das für sie passende Tätigkeitsfeld zu finden. Ob ambulante Pflege, innere Medizin, Chirurgie, Neurologie, Psychiatrie, Onkologie, Palliativmedizin, Kinder- oder Altenpflege – "Pflege ist unendlich vielfältig", hieß es.

Die beiden Azubis hätten den Schülern ein ganz anderes Bild der Pflege vermittelt, die sehr vielfältiger sei, als viele bisher geglaubt hätten, waren sich abschließend alle Schüler einig.



Die Kursteilnehmer mit ihrer Leiterin Martina Relker (links) und Projektleiterin Christin Schleiner sowie Christina Kribber und Merle Carstensen (von rechts).  
Foto: Burkhard Dräger

Aber die beiden Auszubildenden vermittelten den Schülern auch, wie viel Dankbarkeit von den Patienten oft zurückkomme. Und sehr oft werde geradezu ein Vertrauensverhältnis aufgebaut, welches das schöne Gefühl vermittele, helfen zu können. Interessant wurde es dann für die Kursteilnehmer, als die beiden Auszubildenden zu praktischen Übungen übergingen. Mit Stethoskop und Pulsuhr wurde gegenseitig der Blutdruck und der Pulsschlag gemessen. Und als sie die Kursteilnehmer dann auch noch das Treppenhaus rauf und runter geschlecht hatten, da lernten sie zum Schluss den Unterschied zwischen Ruhe- und Belastungspuls kennen.